

## **Der kantonale Leistungssport ist auf gutem Weg Im Leistungszentrum Solothurn (LZSO) sieht man sich, nach den ersten Resultaten, im eigenen Schaffen bestätigt**

**Michael Forster**

Der jährliche Gästeanlass des Panathlon Clubs Solothurn, das sogenannte Sportforum, war in diesem Jahr eine polysportive Angelegenheit. Bruno Huber, Vorstandsmitglied der Solothurner Sektion, begrüßte gegen 50 Gäste aus Sport und Politik (unter anderen Kantonsratspräsident Peter Brotschi sowie Remo Ankli, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur) in der Aula des Unterfeld-Schulhauses in Zuchwil. Ziel der Veranstaltung war es, einen Einblick zu geben in das Schaffen des Leistungszentrums Solothurn (LZSO), und so übergab Huber an Roland Richner, den Technischen Direktor des LZSO. «Er verbringt noch immer viel Zeit auf dem Rad, das sieht man seinem «Postürchen» an», meinte Huber, gut gelaunt, gegenüber dem früheren Technischen Direktor von Swiss Cycling.

Radfahrer, vor allem Mountainbiker des Solothurner Tropical Teams, in Sachen Nachwuchsarbeit die Nummer 1 der Schweiz, profitieren am LZSO denn auch von diplomierten Trainern, ebenso die Fussballer, Tennisspieler, Schwimmer und Kunstturner. Daneben finden in Zuchwil und Solothurn Nachwuchsathleten aus weiteren rund 20 Sportarten allerbeste Möglichkeiten vor, altersgerecht Fortschritte zu erzielen und Schule/Ausbildung mit Sport zu verbinden. Kantonsschule, Sek-Schule, Sportzentrum sowie der 2013 eröffnete Campus, das ehemalige Kontiki-Heim mit 87 Betten, einem Kraft- sowie Theorieraum, befinden sich auf sehr engem Raum, weshalb Richner von einer «einzigartigen Konstellation in der Schweiz» spricht.

Seit 2012 ist das Leistungszentrum Solothurn aktiv, und die Bilanz der ersten zweieinhalb Jahre fällt sehr positiv aus. «Die schulische Leistung liegt über jener von normalen Klassen», kann Richner erfreut vermelden, und dies, obwohl die Doppelbelastung Sport und Schule zum Teil relativ hoch sei. Allerdings bestehe die Möglichkeit eines Stützunterrichts, und zwar auf allen Stufen: Sek E, B und P, Sek II Sonderklasse Sport und Kultur sowie Berufsbildung Sek II. Richner lobte gleichzeitig aber auch die Lehrkräfte, welche bis zu fünf verschiedene Lernniveaus in einer Klasse zu vereinen hätten.

### **Australische Biker in Zuchwil**

Roland Richner hofft, bald das Qualitätslabel von Swiss Olympic zu erhalten und offiziell als Sport School zu gelten – wenngleich diese Aufwertung mit einem Mehraufwand verbunden wäre. So müssten die Athleten rund um die Uhr von einem Sportpädagogen betreut werden, und der Campusbetrieb möglichst kostenneutral gestaltet werden. Das heisst, er müsste «wie ein Internatsbetrieb geführt, zudem die Schülerzahl erhöht werden», so Richner. Zurzeit ist das noch nicht der Fall, sind doch nur einige Athleten von Wiler-Ersigen sowie australische Mountainbiker untergebracht, welchen der Campus als Europa-Stützpunkt während des Sommers dient. In den allermeisten Fällen werden auswärtige oder ausserkantonale Schüler und Athleten momentan noch in Gastfamilien platziert.

Erleichtert zeigt sich Richner um den Regierungsratsbeschluss vom 16. September über die Änderung des Mittelschulgesetzes: Ab dem 1. Januar 2015 soll für Schüler mit einer besonderen musischen oder sportlichen Leistungsfähigkeit ein auf fünf Jahre verlängerter Maturitätslehrgang geführt werden. «Diese Willensbekundung, die Absicht, den Weg vorzuzeichnen für die Zukunft, ist für uns sehr wichtig. Darauf können wir aufbauen.» Noch im letzten Jahr war von Sparmassnahmen die Rede, welche den Verzicht auf eben solche Sonderklassen zum Ziel hatte. Jetzt sollte dem sportlichen Status quo im Kanton Solothurn, ja vielleicht gar dessen Ausbau, also nichts mehr im Weg stehen.